

Presse-Erklärung

über das Gespräch des Ministers für Bauwesen, Städtebau und Wohnungswirtschaft der DDR, Dr.-Ing. Axel Viehweger, und der Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau der Bundesrepublik Deutschland, Gerda Hasselfeldt, am 23. April 1990 in Berlin

Der Minister für Bauwesen, Städtebau und Wohnungswirtschaft der DDR, Dr.-Ing. Axel Viehweger, und die Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau der Bundesrepublik Deutschland, Gerda Hasselfeldt, trafen am Montag, dem 23. April 1990, in Berlin zu einem ersten Arbeitsgespräch zusammen. Dabei ging es um die Entwicklung und die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ministerien und um die Förderung praktischer Beispiele für die Stadt- und Dorfsanierung. Über die Ergebnisse des Gesprächs wird folgende Erklärung abgegeben:

1. Beide Minister haben sich auf der Grundlage der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten, Lothar de Maizière, vom 19. April und unter Berücksichtigung der Koalitionsvereinbarung, die der Arbeit der DDR-Regierung zugrunde liegt, über politische und sachbezogene Fragen ihrer künftigen Zusammenarbeit ausgetauscht. Sie gehen davon aus, daß diese Zusammenarbeit, für die seit Jahresbeginn bereits gute Voraussetzungen geschaffen wurden und produktive Erfahrungen vorliegen, mit dem Blick auf einen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik abzuschließenden Staatsvertrag wesentlich intensiviert und zu konkreten Ergebnissen geführt wird. Sie begrüßen es, daß die Städte- und Wohnungsbauförderung, einschließlich ihrer materiellen Sicherstellung, in der Regierungspolitik der DDR Priorität besitzt. Das ist eine gute Grundlage, um Maßnahmen der Stadt- und Dorfsanierung, für die mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und auf der Basis von Vereinbarungen zwischen den beiden Bauministerien erste Schritte eingeleitet wurden, im Interesse der Bürger beschleunigt fortzusetzen.

2. Die zu erwartende Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen den beiden deutschen Staaten macht es erforderlich, zügig die bis dahin zur Verfügung stehenden Mittel für die Stadt- und Dorferneuerung einzusetzen, alle unternehmerischen, handwerklichen, bautechnischen und personellen Möglichkeiten dafür zu nutzen und neue zu schaffen. Dabei geht es vor allem um die Finanzierung und Rechnungslegung der objektkonkreten Stadt-sanierungsmaßnahmen, die bis zum Eintreten der Währungsunion auf der Grundlage der zwischen den beiden Ministerien vereinbarten Städteliste im Wertumfang bis zu 600 Millionen Mark der DDR in 604 Kommunen erfolgen können. Zu beschleunigen sind auch die Arbeiten in den Städten Brandenburg, Meißen, Weimar, Stralsund und Halberstadt, für die gemeinsame Pilotprojekte der Stadt-sanierung vorgesehen sind. Hier stehen 25 Millionen DM aus dem Bundeshaushalt der BRD zur Verfügung. Aufmerksam und kritisch werden in der DDR die Arbeitsergebnisse in den Pilotstädten verfolgt. Der sichtbare Fortschritt dieser Arbeiten ist Voraussetzung für das Vertrauen der Bürger in eine neue Baupolitik, er trägt auch zum kommunalen Selbstbewußtsein bei. Dabei spielen über die zentralen Mittel hinaus fachliche und finanzielle Hilfen der Länder, der Städte und anderer Institutionen der BRD eine dankenswerte Rolle.

Ungeachtet dessen ist es schon jetzt erforderlich, eine Anschlußfinanzierung nach Inkrafttreten der Währungsunion zu sichern, damit hoffnungsvoll begonnene Maßnahmen der Stadt- und Dorferneuerung fortgeführt werden können. Das betrifft die Bereitstellung von Mitteln aus dem Haushalt der DDR ebenso wie die Prüfung der Frage, ob der aus dem Nachtragshaushalt der BRD bereitzustellende Anteil an Mitteln für das Jahr 1990 erhöht werden kann, um den 5 Modellstädten größere Sicherheit zu geben.

Die beiden Minister vereinbarten in diesem Zusammenhang für die zweite Dekade Mai einen gemeinsamen Arbeitsbesuch in Meißen, um anhand praktischer Erfahrungen dieses Modellprojektes und seiner Verwirklichung weitere kooperative Schritte vereinbaren zu können.

3. Minister Dr.-Ing. Axel Viehweger begrüßte ausdrücklich die Bereitschaft des Bundesbauministeriums, durch den Einsatz von Beratern personelle und fachliche Unterstützung für die konzeptionelle und rechtssetzende Arbeit seines Ministeriums zu geben. Bundesministerin Gerda Hasselfeldt verwies in diesem Zusammenhang auf gute Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen, die es möglich machen, jetzt zu einer noch stärkeren Intensität der Zusammenarbeit, vor allem bei der Ausarbeitung neuer Rechtsnormen, bei der Anpassung an die Baugesetzgebung der BRD, aber auch bei der Angleichung von Regeln der Haushaltsführung und der Finanzplanung, zu kommen. Vereinbart wurde die Schaffung einer paritätisch zusammengesetzten gemeinsamen Koordinierungsgruppe, die für die Abstimmung der ständigen Kontakte zwischen beiden Bauministerien verantwortlich ist. Eine zunehmend enge Kooperation beider Ministerien schließt dabei auch die Paßfähigkeit ihrer Strukturen ein.
4. Die beiden Bauminister erachten es für erforderlich, die Arbeiten zur Erhaltung und Erweiterung des Wohnungsbestandes in der DDR zielstrebig fortzusetzen und kurzfristig Vorschläge zur Förderung des privaten Wohnungseigentums, zum sozialen Mietrecht, zum stufenweisen Abbau von Mietsubventionen und ihrer teilweisen Umverteilung zugunsten von sozial bestimmten Mietbeihilfen vorzulegen. In der gemeinsamen Arbeitsgruppe "Wohnungswirtschaft" sind dazu wertvolle Erfahrungen der Bundesrepublik Deutschland vermittelt und gemeinsame Probleme beraten worden. Gearbeitet wird jetzt unter Führung des Bauministeriums der DDR an einer Konzeption zur Förderung des Wohnungsbaus, insbesondere der Instandsetzung und Modernisierung von Wohnungen sowie des Wohneigentums.
5. Minister Dr.-Ing. Axel Viehweger und Bundesministerin Gerda Hasselfeldt bezogen in ihre Gespräche auch Konsequenzen aus der Verwaltungsreform in der DDR, insbesondere aus dem Aufbau von Länderstrukturen für die Bauwirtschaft und für die Aufgaben des Bauministeriums der DDR ein. Dabei vereinbarten sie

die Teilnahme des Ministers für Bauwesen, Städtebau und Wohnungswirtschaft der DDR an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bauminister der Länder (ARGEBAU) der Bundesrepublik Deutschland am 3. und 4. Mai dieses Jahres in Bad Mergentheim. Minister Dr.-Ing. Axel Viehweger begrüßte die Einladung zu dieser Beratung als eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über das Zusammenwirken von Bundesregierung und Bundesländern und über die Zusammenarbeit der Bundesländer untereinander.

6. Ein weiteres Treffen der Bauminister der beiden deutschen Staaten ist für den 9. und 10. Mai in Bonn vorgesehen. Bei dieser Gelegenheit wird Minister Dr.-Ing. Viehweger auch Gast der Festveranstaltung zum Tag der Bauindustrie sein.